

XI.

Wintermonat.

Hat 30. Tage.

Ach! schon neigt sich zum Abend das Jahr
des flüchtigen Lebens!

Wer? wer bringt sie zurück die schnell mir
entflohenen Tage?

Ach! die Fehler von zehn! zehn Monaten?
wie Sie ersetzen?

Stille Tage des Winters, o seyd mir Tage
der Andacht

Und der ernstestn Betrachtung! Entflieht nicht
zur Ewigkeit fruchtlos.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Herr! Herr! daß ich Erde bin,
Lehre du mich stets bedenken!
Lehre du mich's jeden Tag,
Daß ich weiser werden mag.

Gelert,

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Verzeichniß

der zu lesenden Capitel.

Wintermonat.

Tag.	Klaglieder.	Ephesr. Cap.
1 —	1. 2.	. . 1
2 —	3. 4. 5.	. . 2. 3
3 —	Ezechiel 1. 2. 3.	. . 4
4 —	4. 5. 6.	. . 5
5 —	7. 8.	. . 6
6 —	9. 10. 11.	Philipp. 1
7 —	12. 13.	. . 2
8 —	14. 15.	. . 3
9 —	16. 17.	. . 4
10 —	18. 19.	. Coloss. 1
11 —	20. 21.	. . 2
12 —	— 22.	. . 3. 4
13 —	23. 24.	1. Thess. 1
14 —	25. 26.	. . 2. 3

Wintermonat.

Tag.	Ezechiel.	1. Thessal. Cap.	
15	— 27. 28. 29.	. .	4
16	— — 30. 31.	. .	5
17	— — 32.	2. Thess. 1 = 3	
18	— — 33. 34.	1. Tim. 1.	2
19	— — 35. 36.	. .	3. 4
20	— — 37.	. .	5. 6
21	— — 38. 39.	2. Tim. 1	
22	— — 40. 41.	. .	2
23	— 42. 43. 44.	. .	3
24	— — 45. 46.	. .	4
25	— — 47. 48.	Titum 1 = 3	
26	Daniel	1. 2. Philem. 1.	
27	— — 3. 4.	Hebr. 1. 2	
28	— 5. 6. 7.	. .	3. 4
29	— — 8. 9.	. .	5 = 7
30	— — 10.	. .	8. 9
31	— — 11. 12.	. .	10



Wintermonat.

1.

Joh. XVII. 22.

Laß sie alle Eins seyn, wie wir
Eins sind — Ich ihnen, und du
in mir!

* * *

Nein! o Seele! nein erklimmen
Kannst du diese Höhe nicht!
Mit verhülltem Angesicht
Hören, was die Wahrheit spricht,
Still anbethen und erklimmen
Kannst du, aber seine Höhen
Ohn Erfahrung nicht verstehen,
Nicht, bis du, wie Jesus Christ,
Eins mit seinem Vater bist.

2.

1. Tim. II. 4.

GOTT will, daß alle Menschen
selig werden, und zur Erkennt-
niß der Wahrheit kommen.

* * *
Mein Herz, o sey nicht allzuenge!
Der Menschen unzählbare Menge

Wintermonat.

Sind deine Brüder! Freue dich
Ihr aller! Alle ruft zu sich
Die ewige Barmherzigkeit
Des Herrn mit dir zur Seligkeit.

3.

Marc. VII. 36. 37.

Was nützte es den Menschen,
wenn er die ganze Welt gewönne,
lidte aber Schaden an seiner Seele:
Oder was würde ein Mensch
zum Lösegeld für seine Seele ge-
ben!

* * *

Und mit allen meinen Bestrebungen er-
obere ich nicht den millionsten Theil
der Erde — und dafür geb' ich den
neuen Himmel und die neue Erde,
die Unsterblichkeit, das Erb' und die
Seligkeit Christi hin! Aller Un-
sinn der Thoren dieser Welt ist Weis-
heit gegen diesen!

Wintermonat.

4.

Matth. VI. 10.

Dein Reich komme.

*

*

*

Mögte dir Einziger! du Herr aller
von allen Einwohnern der Erde, als
ihrem Schöpfer und ewigen Seelig-
macher, gehuldigt werden! Mög-
ten alle Dich, der du allein wahrer
Gott bist, und deinen gesandten JE-
sus den Messias erkennen!

5.

Joh. XIII 34.

Ein neu Geboth gebe ich euch,
daß ihr einander liebet, wie ich
euch geliebet habe.

*

*

*

Wer ist, der liebt, wie Jesus Christ?
Nur der, in dem Er selber ist.

℥ 4

Wintermonat.

6.

1. Mos. XVIII. 32.

Ich will sie nicht verderben und
der Zehen willen!

* * *

Mögt' ich auch Einer dieser Zehen
seyn, denen mein Vaterland Gottes
Verschonen zu danken hat!

7.

Psalm XCVII. 10.

Die ihr den Herrn liebet, haf-
set das Arge.

* * *

Auch Kinder - Einsalt kann es fassen:
Gott lieben, heißt die Sünde hassen.

8.

Sprüchw. VII. 35.

Wer mich findet, der findet
das Leben.

Wintermonat.

O Weisheit der Religion,
Du suchst uns auf durch Gottes Sohn!
Du bringst allein das Leben.
O selig, wer dich findet,
Sein Wohl auf dich nur gründet;
Und alles sein Bestreben
Auf Werke wahrer Tugend lenkt,
Nach deinem Winke redt und denkt!
Welch Heil wirst du ihm geben!

9.

Der Fromme wird aus der Angst
erlöst.

* * *

Nah ist meines Helfers Rechte,
Sieht sie gleich mein Auge nicht;
Weiter hin im Thal der Nächte
Ist mein Retter und sein Licht!
Ja! dort wird mir Gott begegnen!
Dort wird mich sein Antlitz segnen!
Ist, ist ist die Prüfungszeit!
Ist sey, Seele, stark im Streit!

Klopstock.

Wintermonat.

10.

1. Petr. III. 13.

Wer ist, der euch Böses thun könnte,
so ihr dem Guten nachkommen
werdet?

* * *
Das Unglück wird mir Glück; Verfol-
gung wird mir Freude;
Wenn ich nur Tugend üb', und für die
Tugend leide.

11.

Psalm XCV. 8.

Heute, so ihr seine Stimme hö-
ret, so verstocket euere Herzen nicht.

* * *
Sollt ich da mein Herz verstocken
Wo mich Gottes Gnaden locken?

12.

Jes. LXII. 5.

Wie sich ein Bräutigam seiner
Braut freuet, also wird sich dein
GOTT deiner freuen.

Wintermonat.

D daß uns doch auch einmal die Augen aufgiengen, die unerforschliche Höhe der Liebe Gottes auch nur von ferne zu sehen! Ist es Stolz oder Demuth, oder Unempfindlichkeit und Hartberzigkeit, daß wir die erhabensten und richtigsten Bilder des Geistes Gottes so überhüpfen, so geringachten, so wenig in dieselben eindringen? O HERR, erbarm dich unser — und laß deiner herablassenden Liebe Anbethungswürdigkeit unsre Seele erheben!

1 2.

Matth. VI. 16.

Führ uns nicht in Versuchung,
sondern erlös uns von dem Bösen.

*
*
*
Lente die allzureizende Gelegenheit der Sünde von uns — oder unser Herz von derselben weg! Erträglich sey unser Leiden! Von allem, was Sünd und Elend heißt, befrey uns ewig.

Wintermahl.

I 4.

Psalm CXLVI. 15.

Seelig ist der, dessen Hülfe der
GOTT Jacobs ist, dessen Hoffnung
auf den HERRN seinen GOTT steht.

* * *

Menschen helfen nicht!
GOTT sey meine Zuversicht!
Jacobs treuer GOTT bleibt treu,
Stets wird seine Hülfe neu.
Rühm es, meine Zunge, frey,
Daß auf GOTT traun seelig sey!

I 5.

Pred. VII. 2.

Der Tag des Todes ist besser,
als der Tag der Geburt.

* * *

Entreiß der Sünde mich und jeglicher
Gefahr
O Tag des Todes — sey mir besser,
Als jeder Tag des Lebens war.

Wintermonat.

Der Engel Freude sey, wenn ich einst
sterbe, grösser,
Als meines Vaters Freude war,
Da meine Mutter mich gebahr.

I 6.

I. Chron. XXX. 17.

Ich weiß, mein GOTT, daß du
das Herz prüfest, und dir ange-
nehm ist, was aufrichtig ist.

* * *

Mit offenen Augen den Himmel und
den Herrn des Himmels ansehen,
und mit Demuth - voller Einfalt
und Zuversicht ihm sagen dürfen:
In meinem Herzen ist nichts, das
ich dir verbergen will — Welche
Seelen - Ruhe!

I 7.

Matth. VII. 1.

Nichtet nicht, auf daß ihr nicht
gerichtet werdet.

£ 7

Wintermonat.

Dies will ich mir heut so ofte sagen, so oft ich Gelegenheit habe, über einen Menschen und sein Betragen und Herz zu urtheilen.

18.

Psalm XCIV. 9.

Der das Ohr gepflanzet hat,
sollte der nicht hören? der das Aug
gestaltet hat, sollte der nicht sehen?

* * *

Wahrheit! du bist hell und schön?
Kinder - Einfalt muß dich sehn!

19. Elisabeth.

Luc. I. 6.

Elisabeth war gerecht vor Gott,
als die in allen Geboten und Rech-
ten des Herrn unsträflich wandelte.

Dies

Wintermonat.

Dies Lob mir zu erstreben,
Ist edle Ruhm - Begier!
O Gott, aefiel mein Leben,
Mein ganzes Herz nur dir!

2 0.

Matth. VI. 11.

Gieb uns heut unser tägliches
Brod!

* * *

Was wir immer zur Erhaltung unsers
Lebens in jedem Verstande bedürfen,
schenke uns du, der alle Dinge le-
bendig macht! Erden - Brod zum
irdischen, Himmel - Brod zum himm-
lischen Leben! (Joh. VI.)

2 1.

Der Herr hasset hoffärtige
Augen.

* * *

Herr des Himmels und der Erden!
Mach mein Herz vom Stolze rein!

Wintermonat.

Uch! von dir gehasset (†) werden,
Welche Hölle muß das seyn!

2 2.

1. Tim. I. 5.

Das Ende (oder die Summe)
der Gebote ist Liebe aus reinem Her-
zen und ungegleichnetem Glau-
ben.

* * *

Lieb' ich alle Menschen herzlich? Und
gründet sich diese Liebe hauptsächlich
auf meine lebendige Ueberzeugung
von der Wahrheit und Göttlichkeit
des Evanaeliums Jesu Christi? O
grosse Frage! Beantworte sie dir
heute, mein Herz, das dergleichen
Fragen so gerne ausweicht.

2 3.

(†) Gott hasset etaentlich keinen Men-
schen: aber Er kann mit dem Sün-
der, dem Stolzen, so wenig Ge-
meinschaft haben, als ein Feind
mit seinem Feinde.

Wintermonat.

2 3.

Sprüchw. XXI. 30.

Es ist keine Weisheit, keine Vorsichtigkeit, noch Rathschlag wider den **H**Ern.

* * *

Wenn Gott mich seegen will,
So wüte Welt — Ich bleibe still!
Denn meines Schöpfers Rath besteht,
Wenn alles sonst zu Grunde geht!

2 4.

Gal. IV. 14.

Es sey fern von mir, daß ich mich rühme, als nur in dem Kreuze unsers **H**Ern **J**esu Christi, durch welches mir die Welt gekreuziget ist, und ich der Welt.

* * *

So wenig ein Gekreuzigter an der Welt Theil nimmt, so wenig sollte ein Christ daran Theil nehmen . . . Es

Wintermonat.

ist Thorheit Heucheley, Unsinn, sich
des Kreuzes und des Verdienstes
Christi rühmen, wenn die Anneh-
mung desselben unsre Welt-Liebe
nicht getödet hat.

2 5.

I. Cor. XV. 57.

Gott sey Dank, der uns den
Sieg durch unsern Herrn Jesum
Christum geschenkt hat.

* * *

Elend wären wir und todt!
Sieg durch Christum gab uns Gott!
Dankt ihm! Dankt Unerbliche
Dem, der für euch blutete!

2 6.

I. Cor. VII. 23.

Ihr seyd theuer erkauft, wer-
det nicht Knechte der Menschen.

Wintermonat.

Der Menschen Knecht seyn, das ist
schön ;
Wenn wir auf Jesum Christum sehn !
Doch sich nach Menschen Augen drehn,
Das heißt, des Himmels HErrn ver-
schmähn !

2 7.

Matth. VI. 9.

Unser Vater im Himmel !

* * *

Du ! des sich alle Himmel freun,
Auch meine Seele freut sich dein !
Daß du, du selbst, der ewig ist,
HErr, HErr ! daß du mein Vater bist,
Und aller Menschen Vater bist !

Nach Alopstoc.

2 8.

Sprüchew. X. 22.

Der Segen des HErrn macht
reich.

Wintermonat.

Dies will ich einfältig glauben; und
auf Gottes Wort hin nicht mehr so
ängstlich fretten und zappeln; fleis-
sig arbeiten, und dann von Gottes
Segen sicher alles Beste erwarten.

29.

Psalm LXXXIV. 12.

Der Herr, wird denen, die
fromm leben, kein Gutes entzie-
hen.

* * *

Die Frommen habens gut;
Denn der, auf dem ihr Wohl beruht,
Der ihnen ewig Gutes thut,
Der ist GOTT!

30.

Jerem. II. 13.

Mich, den Brunnen der leben-
digen Wasser, haben sie verlassen—
und ihnen selbst Sodbrunnen gegrä-
ben,

Wintermonat.

ben, ja zerbrochene Sodbrunnen,
die kein Wasser haben.

* * *

Dich, Quelle des Lebens, gehen wir
vorüber, und erkaufen uns theuer
und mühesam ein künstliches Glück,
das Augenblicke schmeichelt, und
ewig eckelt, ewig die Seele zer-
frischt.

[Faint bleed-through text from the reverse side of the page is visible below the main text.]

Wintermonat.



Ermahne dich, mein Herz! Raf-
fe dich auf! Bald, bald ist
wieder ein Jahr hin! Erwache!
Wo bist du? Wo stehest du? Sie-
he zurück auf den Weg, den du zu-
rückgelegt, und auf den, so du noch
vor dir hast! Erkundige dich ge-
nau — nicht bey Menschen, sondern
bey Gott und deinem Gewissen,
wo du hinkommest, wenn du auf
diesem Wege fortgehst? Wähle
dir einen Spruch aus dem Evan-
gelio, welchen du willst, und frage
dich darnach: Ob du nun der
Freundschaft Gottes und deiner
Seeligkeit sicher sehest?
